

Projektleitung: Dr. Britta Waskowiak

# eLearning-Einheit zum CoMeD-Kurs „Depression“ – Pilotprojekt „Virtueller Patient“

## Einleitung

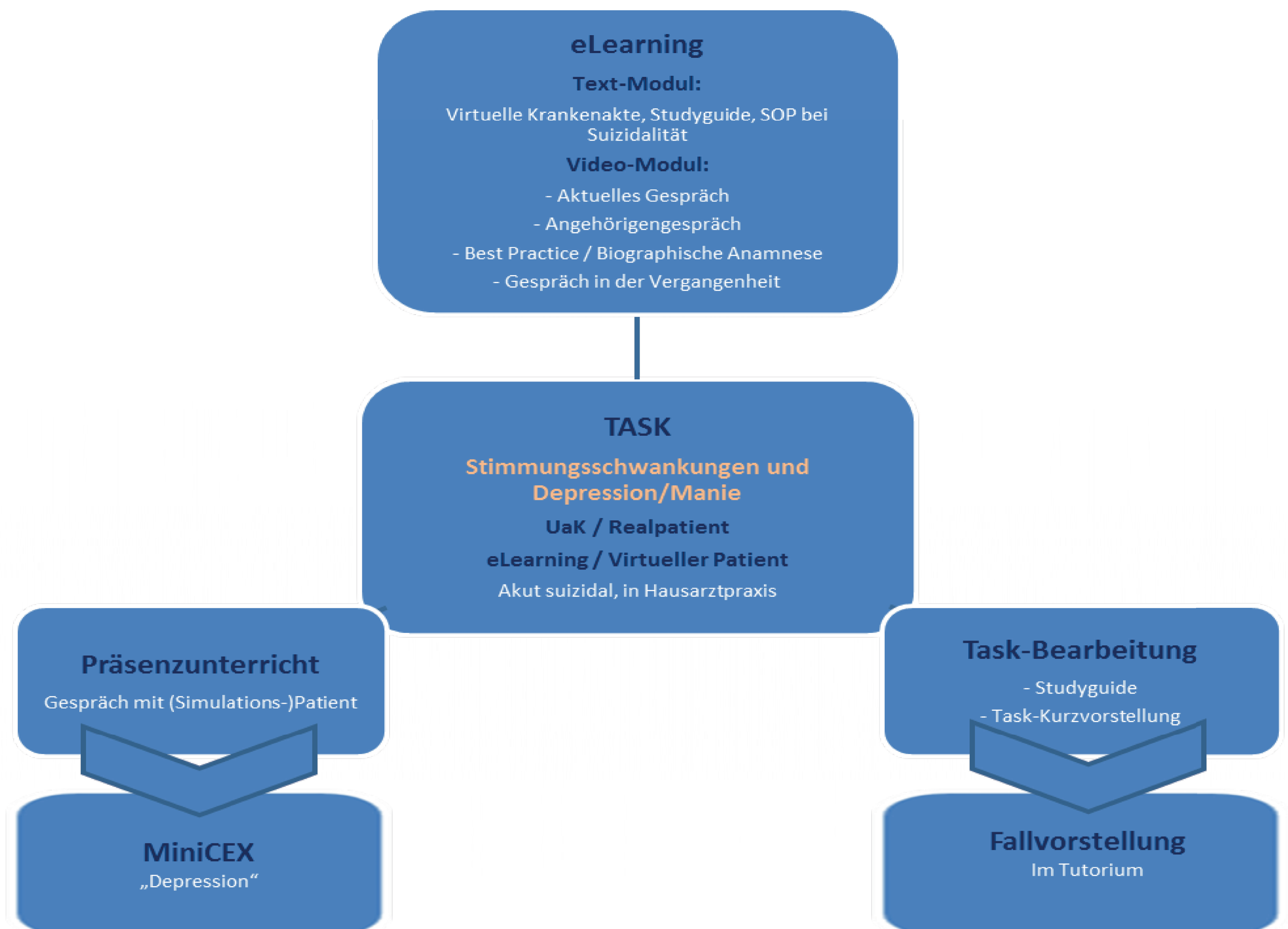
Im Rahmen des neuen Düsseldorfer Curriculum für den Studiengang Humanmedizin wurden neue Unterrichts- und Prüfungsmethoden etabliert, zu deren Kernelementen das Task Based Learning (TBL) (Harden et al., 1996; 2000) zählt. Das Konzept setzt auf Selbstgesteuertes Lernen (self-directed learning), bei dem die Studierenden im 4. und 5. Studienjahr im Unterricht am Krankenbett (UaK) 123 verschiedene Behandlungsanlässe (Tasks) selbstständig mit Hilfe von Lernmaterialien (Studyguides) anhand realer Patientenfälle erarbeiten. Im Rahmen von eLearning sehen wir ein großes Potential, eine Alternative zur Bearbeitung eines realen Patientenfalls abzubilden. Ziel ist es auch klinisch seltene Erkrankungsbilder oder Syndrome in einer standardisierten Lernumgebung zu präsentieren und verschiedene Unterrichts- und Prüfungsformate miteinander zu verknüpfen.

## Methode

Mit der eLearning-Einheit zum Behandlungsanlass „Stimmungsschwankungen und Depression/Manie“ im Fach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie soll der Studierende umfangreiche Fallinformationen in unterschiedlichen medialen Formaten, sowohl durch mehrere Videoclips als auch Bilder und Texte, erhalten. Im Rahmen des Video-Moduls werden mit Hilfe von Simulationspatienten verschiedene Situationen dargestellt, aus denen sich diagnostisch relevante Hinweise erschließen lassen. So werden Aspekte abgedeckt, die in der Realsituation nicht darstellbar sind, wie zum Beispiel durch Darbietung eines Gespräches mit dem Patienten in der Vergangenheit. Die Videos werden so gestaltet, dass die Studierenden an definierten Stellen Entscheidungen treffen müssen, wie sie weiter vorgehen möchten. Anhand der getroffenen Entscheidungen erfolgt die Fortsetzung des Videos oder eine Expertenantwort. Im Text-Modul werden Informationen über affektive Störungen und über den Patienten in Form einer virtuellen Krankenakte hinterlegt.

## Ausblick

Aktuell ist die eLearning-Einheit zum Task „Stimmungsschwankungen und Depression/Manie“ in Arbeit. Die eLearning-Einheit soll den Studierenden im Sommersemester 2015 zur Verfügung stehen. Nach der Fertigstellung sollen weitere eLearning-Fälle mit Virtuellen Patienten zur Erarbeitung von Task etabliert werden. Ziel ist es, den Studierenden möglichst viele Tasks in einer standardisierten Lernumgebung zur Verfügung zu stellen und eine Verknüpfung der einzelnen Fachgebiete untereinander über die Darstellung von Tasks zu fördern.



<p><b>a. Arzt:</b> "Sie wirken auf mich sehr erschöpft. Soll ich Ihnen eine Krankschreibung ausstellen?"</p>	<p><b>b. Arzt:</b> "Sie sehen müde aus. Kann es sein, dass Sie sehr erschöpft sind?"</p>	<p><b>c. Arzt:</b> "Nein, die Untersuchungsergebnisse Ihrer Schilddrüse sind unauffällig. Ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen, außer den Schlafstörungen?"</p>	<p><b>d. Arzt:</b> "Sind Sie in letzter Zeit oft niedergeschlagen, haben Sie Haarausfall oder eine Veränderung Ihres Hautbildes bemerkt? Und haben Sie vielleicht früher schon mal Probleme mit der Schilddrüse gehabt?"</p>
<p><i>Herr Schulz antwortet erschöpft:</i> "Ich weiß nicht, eigentlich nicht. Aber vielleicht haben Sie Recht und es wäre nicht schlecht, ein paar Tage zuhause zu bleiben."</p>	<p><i>Herr Schulz:</i> "Ja, ich habe wenig geschlafen in letzter Zeit. Mir geht es nicht gut. Vor einiger Zeit bin ich ..."</p>	<p><i>Textfeld mit dem Hinweis, dass diese Symptommexemplar grundsätzlich gut ist und auch eine vegetative Anamnese durchgeführt werden könnte, hier allerdings eine psychosoziale Anamnese im Vordergrund stehen soll, um mögliche Belastungsfaktoren zu identifizieren.</i></p>	<p><i>Textfeld mit dem Hinweis, dass dadurch nur die somatische Hypothese weiterverfolgt und zu sehr auf die Schilddrüsenprobleme eingegangen werden würde, die psychosoziale Anamnese hier aber im Vordergrund stehen sollte, um mögliche Belastungsfaktoren zu identifizieren.</i></p>
<p><i>Textfeld mit dem Hinweis, dass das Gespräch damit zu früh beendet werden würde und die psychosoziale Anamnese weiter ausgeführt werden sollte, um mögliche Belastungsfaktoren zu identifizieren.</i></p>	<p><i>Textfeld mit dem Hinweis, dass der Arzt das Verhalten spiegelt, die Frage eine emotionale Öffnung des Patienten ermöglicht und indirekt zu einer genaueren Beschreibung der Beschwerden auffordert.</i></p>		

